

Thema: "Das Gebet von Mose"

Gliederung

- I. Die ersten 3 Schritte**
- II. Die zweiten 3 Schritte**
- III. Der letzte Schritt**

Einleitung

(Titelfolie) Herzlich willkommen zum Start unserer neuen Serie "Das Buch der Gebete", die wie schon die letzten beiden Jahre den Auftakt für unsere 21 Tage fasten und Gebet darstellt. 21 Tage lang werden wir immer von Dienstag bis Freitag von 06.15 Uhr – 07.00 Uhr zusammenkommen und gemeinsam beten. Und wenn Du noch nie dabei warst, mache ich Dir wirklich Mut: Komm und nimm an diesen Gebetstreffen teil. 15 min. Stille / 15 min. Gebet als Gemeinde / 15 min. Gebet in 2-er /3-er-Gruppen, wo wir für uns ganz persönlich beten. Sei unbedingt mit dabei – es können 21 Tage sein, die Dein geistliches Leben verändern können und die uns als Gemeinde verändern können!

Und vielleicht sagst Du: "Ich wäre ja gerne mit dabei. Aber ich weiss gar nicht so richtig, wie 'Beten' funktioniert. Ich kann nicht beten!" Dann ist diese Serie für Dich. Denn in dieser Serie schauen wir uns ganz viele verschiedene Gebete in der Bibel an und wollen für uns selber lernen, wie wir beten können. Denn wir sind überzeugt: Die Bibel auf der einen Seite und Gebet auf der anderen sind DIE Schlüssel für ein reiches, erfülltes Leben in der Beziehung zu Gott. Deshalb haben wir von Februar – März die Bibel so betont: Weil die Bibel Gottes Weg ist, zu uns zu reden. Und wir haben den Wert der Bibel in's Zentrum gerückt. Wir haben mit Paul Timblin ein fantastisches Weekend erlebt und gelernt, wie man einen neutestamentlichen Brief unter einem ganz bestimmten Fokus lesen und verstehen lernen kann. Und ich hoffe ganz fest, dass diese Zeit mit der Bibel Euch ermutigt hat, selber wieder einen Zugang zu diesem Buch und damit zu Gottes Reden zu finden. Habt Ihr das?

Und jetzt – März-April, wollen wir den Fokus auf "Gebet" setzen. Darauf, wie WIR mit Gott reden können. Und wenn Du nicht so richtig weisst, wie Du beten kannst, oder wenn Du Deinem Gebetsleben einen neuen "Boost" verpassen möchtest, dann ist diese Serie genau für Dich. Und unser Ziel ist es, dass Du

erfrischt wirst und in Deiner Beziehung zu Gott wachsen kannst und Dein Gebetsleben ganz neuen Auftrieb bekommen – das wünschen wir uns!

Und wir haben schon lange keine ganze Serie mehr gemacht zum Thema "Gebet". Natürlich: Wir betonen immer wieder, dass Gebet wichtig ist. Aber eine ganze Serie dazu haben wir schon lange nicht mehr gemacht. Und der Vers, der uns während dieser Serie begleiten wird, ist eine Aussage von Paulus aus **Eph 6.18**, wo er sagt: **"Betet zu jeder Zeit / in jeder Situation im Geist."** Und viele würden sagen: "Beten tut man in der Kirche. Oder vor dem Essen. Oder in der Stillen Zeit!" Und für einige von Euch ist die Stille Zeit vielleicht "zu still" geworden – wo Ihr Euch Zeit für Gott nehmt und 20 Minuten später wacht ihr wieder auf ☺. Aber seht Ihr: "Beten kann man zu jeder Zeit". Während der Arbeit / unter der Dusche / beim Autofahren (ich habe viel im Auto gebetet – vor allem, als meine Kinder ihr Permis gemacht haben ☺).

Und ich möchte Euch diesen Gedanken beliebt machen, dass Ihr nicht so lange Gebetszeiten haben müsst, sondern dass Ihr kurz und spontan beten könnt. Zu jeder Zeit – oder wie es eine andere Bibelübersetzung¹ sagt: "In jeder Situation". Bevor Du einen Anruf entgegennimmst: Bete. Bevor Du ein Mail beantwortest: Bete. Und dass Ihr so eine Mentalität von "zuerst beten" annehmt. Bevor die Schule losgeht: "Bete!" Bevor Du zu Arbeit gehst: "Bete". Bevor Du auf ein Mail oder ein WhatsApp antwortest [?]: "Bete". Und einige von uns sollten besser zuerst beten, bevor wir in die Tasten hauen, richtig?

Und jetzt schaut den nächsten Abschnitt an, wo Paulus sagt: **"Betet auf jede nur erdenkliche Art!"** Und einige von Euch denken jetzt: "Ich wusste gar nicht, dass es verschiedene Arten des Gebets gibt!" Und was wir in dieser Serie tun wollen, ist, Euch verschiedene Arten des Gebets in der Bibel zu zeigen. "Buch des Gebets". Und Euch verschiedenen Ansätze des Gebets zu zeigen und unterschiedliche Herangehensweisen und Modelle, wie man beten kann. Jesus hat so eine Herangehensweise gelehrt, als er das Vater-Unser einführt. Wo die Jünger sagen: "Lehre uns beten", und Jesus sagt dann: "Wenn Ihr betet, dann geht auf diese Art modellhaft daran heran!"

Und das ist wichtig – auch für mich. Denn wenn ich ehrlich bin: Das meiste an meinem christlichen Leben genieße ich. Mache ich ganz natürlich. Und macht mir Spass. Aber Gebet ist für mich auch nach über 30 Jahren Christsein und 23 Jahren Pastor-Sein immer noch eine Disziplin. Etwas, wo ich merke, dass ich dranbleiben muss und wachsen möchte.

¹ Engl. God's Word-Übersetzung

© Diese Predigt ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ausserhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Copyright-Inhabers unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. © Copyright 2019 by Daniel Rohner, FEG Visp

Und einige von Euch haben ein gespaltenes Verhältnis zum Thema "Gebet". Weil Ihr Euch unwohl fühlt dabei. Oder weil Ihr nie die richtigen Worte zu finden scheint, während andere in ihren Gebeten ganze biblische Bücher auswendig aufsagen können. Und ich hoffe, dass wir in dieser Serie einige Mythen über das Gebet etwas "aufweichen" können. Und vielleicht ist ein Grund, weshalb Du das Gebet nicht genießen kannst, der, dass Du eben eine neue Art des Betens brauchst. Weil Du es immer auf die gleiche Weise und mit den gleichen Worten tust – und Du genießt es nicht mehr. Und wir wollen Euch neue Modelle zeigen. Und mit Gebeten bekannt machen, die in der Bibel gebetet werden. Und hoffentlich bringt das neuen Schwung und "frische Luft" in Dein Gebetsleben. Seid Ihr mit dabei?

So. Wir starten mit einem Modell des Gebets, das wir überschrieben haben mit **"Das Gebet des Mose"**. Und es geht hier nicht um Moses Gebet zusammen mit Aaron und Hur, als das Volk Israel gegen Amalek kämpft. Es geht auch nicht um das Gebet, das Mose in **Ps 90** betet. Sondern es geht darum, wie Israel zur Zeit Moses in Gottes Gegenwart getreten ist.

Wenn Ihr nicht viel Mose wisst: Aber Mose ist, der von Gott auserwählt wurde, um Israel aus Ägypten aus der Sklaverei in's verheissene Land zu führen. Und was eigentlich nur einige Wochen hätte dauern sollen, dauerte schlussendlich 40 Jahre. Und Gott hat immer vor, dass das Volk, wenn sie dann im verheissenen Land ankommen, IHM einen Tempel bauen sollen – einen Ort, wo ER wohnen kann und wo sie ihm begegnen können. Denn damals lebte Gott in einem Gebäude. Er schrieb seine Gesetze auf Tafeln und wohnte in Gebäude. Heute lebt Gott nicht in einem Gebäude (auch nicht in unserem), sondern Gott schreibt seine Gesetze in Herzen und lebt in Menschen (was viel besser ist als damals – o.k.?)

Aber damals lebte Gott in einem Gebäude. Und während der Zeit, als das Volk durch die Wüste zieht, brauchen sie einen Tempel, um Gott begegnen zu können. Aber das muss ein "mobiler Tempel" sein, den man aufstellen und wieder abbauen und weiterziehen kann. Denn am Tag ist Gott eine Wolke, und in der Nacht eine Feuersäule. Und wenn ER sich aufmacht, dann müssen sie alles einpacken und weiterziehen. Also eine mobile Kirche. Und dieser mobile "Tempel" heisst "Stiftshütte". Oder "Zelt der Begegnung".

In **2Mo 25.8-9** sagt Gott: ***"⁸Und sie sollen mir ein Heiligtum machen, dass ich unter ihnen wohne. ⁹Genau nach dem Vorbild [dem Modell], das ich dir von der Stiftshütte und ihrem ganzen Gerät zeige, sollt ihr es machen!"*** – Und dieses "Zelt der Begegnung" im AT kann uns modellhaft dabei dienen, wie wir als ntl. Christen Gott im Gebet begegnen können.

Und etwa so hat das ausgesehen. Es war ein rechteckiger Bau mit verschiedenen Geräten. Da gab es zunächst einen "Vorhof", und danach ein kleineres, rechteckiges Zelt, das eingeteilt war in das "Heiligtum" und das "Allerheiligste". Und dort, im Allerheiligsten, wohnte Gott. Und auf dem Weg zur Begegnung mit Gott musste man an verschiedenen Möbelstücken vorbeigehen. Und jedes dieser Möbelstücke kann uns eine Hilfe sein für das Gebet.

Und ich habe das in 7 Schritte aufgeteilt – 7 Schritte, die Du gehen kannst, wenn Du beten möchtest.

I. Die ersten 3 Schritte

Das erste war, dass man in den Vorhof kam. Und wenn man durch diesen Eingangstor in die Stiftshütte eintrat, dann war es EIN Gedanke, der Israel bewegte: Nämlich Gott Dank zu sagen. Deshalb der erste Schritt: Bevor Du Gott Deine "To-Do-Liste" gibst: Sag ihm Danke! Bevor Du Ihm Deine Anliegen bringst und was Du noch "mehr" möchtest, sag Ihm danke für das, was Du hast.

Dankbarkeit Ihr Lieben ist eine der gesündesten Emotionen, die Du haben kannst. Dankbarkeit verwandelt das, was du hast, in "genug". Dankbarkeit sagt: "Herr – selbst, wenn Du nichts mehr für Dich tut als das, was Du bereits getan hast, dann ist das bereits genug! Selbst wenn ich nie mehr Geld haben werde / selbst, wenn ich nicht gesund werde / selbst, wenn mein Urlaub verregnet bleibt / und selbst, wenn ich meine Beförderung nicht kriege: Du hast schon genug getan. Du hast mich gerettet und hat meine Sünden vergeben! Und ich will Dich nicht wie einen Selbstbedienungsladen behandeln, bei dem ich einfach oben ein Gebet reinschmeisse und unten rausziehe, was ich will. Sondern ich will Dir danken für das, was ich habe!"

Ps 100.4 sagt es so: **"Zieht ein in seine Tore mit Dank, in seine Vorhöfe mit Lobgesang! Preist ihn, dankt seinem Namen!"** Zieh in Deine Gebetszeit ein mit Dank! Sag IHM Danke für das, was er in Deinem Leben getan hat.

So. Wenn Du das getan hast und Deine Gebetszeit mit Dank begonnen hast, dann bist Du zu diesem Ding hier gekommen: **Dem Brandopferaltar**. Und darauf wurden immer – ohne Unterlass – Tiere geopfert. Dieses Ding war blutverschmiert und hat immer gebrannt. Denn für die Sünde musste Blut vergossen werden. Und man musste immer an diesem Blut vorbeigehen, um daran erinnert zu werden, dass für meine Sünde etwas sterben musste, damit ich zu Gott kommen kann.

Wofür steht dieser Brandopferaltar modellhaft für uns im NT? – Er steht für das **Kreuz von Jesus**. Wir fokussieren uns auf das Kreuz. Der einzige Grund dafür dass wir frei und offen vor unseren Gott treten können, ist das, was unser Herr und Erlöser Jesus Christus für uns getan hat. Die Bibel sagt es sogar so, dass wir nicht nur zu Gott kommen können, sondern dass wir mit Zuversicht und Freimütigkeit hinzutreten dürfen – wegen dem, was Jesus für uns getan hat.

Was **ich mache im Gebet**, das ist, dass ich Gott danke für das, was ich habe. Und dann mache ich mir bewusst, dass ich hier sein kann, weil Jesus sein Leben für mich gegeben hat. Und ich stelle mir das Kreuz bildhaft vor. Und **Röm 5.6** spricht zu mir: **"Als wir noch hilflos der Sünde ausgeliefert waren, hat Jesus genau zur richtigen Zeit sein Leben für uns Sünder gegeben!"**

Und bevor ich um "mehr" bete und darüber spreche, was ich mir wünsche, möchte ich mir bewusst werden, dass Jesus für mich bezahlt hat. Und ich will das nicht vergessen, dass das Zentrum meines Lebens und das Zentrum meiner Gottesbeziehung und das Zentrum meiner Erlösung das Kreuz ist. Dieser "Altar", an dem das Blut des wahren Opferlamms vergossen wird und Jesus mit seinem eigenen Leben bezahlt, damit ich mit Zuversicht und Freimütigkeit hinzutreten darf. Und bevor Du hinzutrittst und Gott Deine Liste bringst: Sag Ihm danke für das, was ER für Dich getan hat und erinnere Dich daran: "Da wurde Blut vergossen – für Dich und mich!"

Und wenn Du an diesem Altar vorbeigegangen bist, dann war **der 3. Schritt**, dass Du an ein Waschbecken gekommen bist, das aus polierter Bronze war, sodass man sich darin spiegeln konnte. Und man konnte sich darin sehen und konnte sich waschen, bevor man zu Gott kam. Was bedeutet das? – Das ist der Moment, wo ich mich **ganz bewusst Gott zur Verfügung** stelle. So wie Paulus das in **Röm 12.2** sagt: **"Stellt Eure Leiber dar als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer. Das ist vernünftiger Gottesdienst!"**

Ich habe Euch das schon mal gesagt: Wo ich bete und sage "Herr, ich gebe Dir meine Gedanken – lass mich denken, was richtig und gut ist vor Dir. Herr, ich gebe Dir meine Augen – lass mich Menschen sehen, wie Du sie siehst. Herr, ich gebe Dir meine Ohren – lass mich auf das hören, was Du sagst und

© Diese Predigt ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ausserhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Copyright-Inhabers unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. © Copyright 2019 by Daniel Rohner, FEG Visp

nicht auf die Lügen, die der Teufel mir einflüstern will. Ich gebe Dir meine Zunge: Ich will Wahrheit reden und Menschen mit dem, was ich sage, ermutigen. **Ps 40.10-11: "10 Ich habe Gerechtigkeit verkündet in großer Versammlung; siehe, meine Lippen hemmte ich nicht - HERR, du weißt es! 11 Deine Gerechtigkeit habe ich nicht verborgen im Innern meines Herzens; deine Zuverlässigkeit und deine Hilfe habe ich ausgesprochen, deine Gnade und deine Treue nicht verhehlt vor der großen Versammlung."**

Ich gebe Dir meine Hände – hilf mir, dass ich heute ein Segen bin für andere. Und ich gebe Dir meine Füße – lass mich dorthin gehen, wo DU mich haben willst!"

Und ich wasche mich dabei – von oben bis unten! Im AT war das Gesetz – im NT für uns wird es zum Modell.

Dann kommt der zweite Teil – das kleine Zelt, in das man hineinging.

II. Die zweiten 3 Schritte

Und im kleinen Zelt gab es zwei Dinge: **Den 7-armigen Leuchter** und den Schaubrottisch. Und sie stehen für **Gottes Wirken** in mir und für meine Abhängigkeit von Gott.

Der Leuchter – die Menorah – steht für mich sinnbildlich für den, der mein Leben hell machen kann. Der mich erleuchtet, mich leitet, mich "entzündet" und in mir wirkt – Gottes Geist – Jesus in mir! Und ich bete in meiner Gebetszeit und sage: "Jesus – wirke Du in mir! Lass mich heute erfüllt sein mit Deinem Geist. Dass Du in mir zum Zug kommst! Lass mich neues von Dir entdecken. Du hast mir Gaben gegeben: Entfache Du diese Gaben heute in mir!" So wie Paulus zu Timotheus gesagt hat: **"Vernachlässige nicht die Gnadengabe in Dir" (1Tim 4.14)**, bete ich: "Herr, hilf mir, dass ich die Gaben, die Du mir gegeben hast, entfachen und anzünden kann!" – Dass Gott in mir zum Zug kommt!

Und ich lade Dich ein, dass Du so beten lernst. Dass Du Gott einlädst, Dein Leben hell zu machen, damit Du selber ein Licht für andere werden kannst!

Und **gegenüber vom siebenarmigen Leuchter** stand der Tisch mit den Schaubrotten. Und viele Ausleger verbinden dieses Brot auf dem Tisch mit Wort Gottes. Und das ist richtig – Jesus selber sagt, dass der Mensch nicht vom Brot allein lebt, sondern von jedem Wort das aus dem Mund Gottes kommt. Und wie wichtig Gottes Wort für unsere Gottesbeziehung ist, brauche

© Diese Predigt ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ausserhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Copyright-Inhabers unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. © Copyright 2019 by Daniel Rohner, FEG Visp

ich Euch nicht zu sagen – das wisst Ihr hoffentlich nach unserer letzten Serie – und natürlich lese ich in Gottes Wort.

Aber für mein "Mose-Stiftshütten-Gebetsmodell" verbinde ich das Brot vielmehr mit "Abhängigkeit". Nachdem ich Gott gebeten habe, mich zu erfüllen, wende ich mich dem Brot zu und bekenne meine Abhängigkeit. Wo ich Ihm sagen: "Herr, ich brauche Dich, um leben zu können, wie ich Brot brauche! Ohne Dich kann ich nicht leben - und ohne Dich kann ich nichts tun!" Abhängigkeit. Und Ihr Lieben: Ich glaube, dass es wichtig ist, dass wir Gott gegenüber diese Abhängigkeit immer wieder zum Ausdruck bringen. Erstens, weil es Gott ehrt. Und zweitens, weil es uns davor bewahrt, uns etwas auf uns selber einzubilden. Und gerade in meiner Gebetszeit ist mir das wichtig. Über meiner Gebetsliste stehen 3 Bibelverse: **Ohne mich könnt Ihr nichts tun (Joh 15.5)**, **Ihr habt nichts, weil Ihr nicht bittet (Jak 4.3)** und **Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin (1Kor 15.10)**. Und jeden Tag, jeden Tag, schaue ich diese Verse bewusst an ("Schaubrote"), und ich bekenne diese drei Verse täglich vor Gott. Das ist mir wichtig. Es "erdet" mich und hilft mir, abhängig zu bleiben von Jesus.

Danach kommt ein **letzter Einrichtungs-Gegenstand**, bevor man in's Allerheiligste, in die Gegenwart Gottes treten kann. Und das ist der Rauchopfer-Altar. Ein kleinerer Altar, auf dem wohlriechende Kräuter verbrannt wurden. Auf diesem Altar waren Kohlen vom Brandopfer-Altar – von draussen – aber darauf wurden nicht Tiere geopfert, sondern darauf wurden wohlriechende Kräuter verbrannt. Das roch wie in einer Parfümerie – einfach herrlich!

Und wisst Ihr, was der "süßeste Geruch" ist für Gott? – **Anbetung**. Anbetung. Es ist der Moment, wo wir vor Gott stehen und IHM sagen, wie ER ist und was wir für IHN empfinden. **Joh 12.3**, als Maria von Bethanien die Füße Jesu salbt und IHN damit ehrt, ist ein wunderschönes Bild dafür, wo es heisst: **"Und das Haus wurde vom Geruch des Salböls erfüllt!"**

Anbetung ist nicht das gleiche wie Danksagung. Am Anfang, erinnert Ihr Euch: Da sagen wir Gott dank, für das, was er TUT. Aber Anbetung ist, wenn wir Ihn ehren für, was ER ist. Anbetung hat überhaupt nichts mit uns zu tun. Anbetung heisst nicht: "Danke für das Essen und danke für den Tag und danke für meine Frau, meine Kinder und mein Motorrad!" – Nein. Anbetung heisst: "Herr – selbst, wenn ich all diese Dinge nicht hätte: Du bist würdig. Du bist wertvoll. Dich will ich ehren!" – Manchmal knie ich an dieser Stelle. Manchmal höre ich mir ein Anbetungslied an. Manchmal nehme ich meine Gitarre und zupfe ein Lied. Aber wichtig ist mir, Gott an dieser Stelle meine Liebe auszudrücken. "Herr – ich habe Dich gern!"

© Diese Predigt ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ausserhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Copyright-Inhabers unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. © Copyright 2019 by Daniel Rohner, FEG Visp

In **Ps 95.6-7** sagt David ²: **"Kommt, lasst uns anbeten und uns neigen, lasst uns niederknien vor dem Herr, der uns gemacht hat. Denn ER ist unser Gott und wir sind das Volk seiner Weide und die Herde seiner Hand"**. Anbetung. Und ich glaube, dass Gott sich freut, wenn ER angebetet wird. Und wir IHM sagen, dass Er uns liebt.

Wisst Ihr: Meine beiden Jungs sind nicht so stark darin, mir gegenüber ihre Liebe auszudrücken. Aber dann und wann, wenn wir uns verabschieden, drücken wir uns und sie sagen: "Ha di liäb, Däd!" Und wisst Ihr: Das bedeutet mir mehr als alles! Wie viel mehr muss es Gott bedeuten, wenn wir Ihm das sagen: "Ha Di liäb, Vater!"

Also: Ich komme hinein mit Danksagung. Nur durch das Kreuz kann ich zu Gott kommen. Und ich sagen "Herr, reinige mich. Gebrauche mich!" Und ich komme zu Jesus und bitte ihn: "Wirke Du in mir. Dein Geist soll mich leiten und erfüllen, denn ohne Dich kann ich nichts tun! Ich bin abhängig von Dir!" Und dann bete ich Gott an für das, was ER ist.

III. Der letzte Schritt

Und dann: **Dann kommt der letzte Schritt**, wo ich in Gottes Gegenwart trete und. Und wenn Ihr "Jäger des verlorenen Schatzes" gesehen habt, dann wisst Ihr, was das ist: **Die Bundeslade**.

Und das haben sie wirklich gut dargestellt in diesem Film. Der einzige Unterschied ist der, dass Dein Gesicht nicht wegschmilzt, wenn Du vor die Bundeslade trittst ☺. Warum: Weil Du vor Gott treten darfst, denn Jesus hat für Dich bezahlt.

Und auf der **Bundeslade sind zwei Engel**, die ihre Flügel zusammenhalten, und Gott sagt (3Mo 16.5), dass er genau dort zwischen diesen beide Flügeln erscheint und wohnt. Übrigens: In der Bundeslade drin waren die Tafeln mit den 10 Geboten. Und 1x im Jahr musste der Hohepriester mit dem Blut des Opfers vor die Bundeslade treten und Blut auf die Deckplatte streichen. Warum? – Damit das Blut des Opfers die Gebote bedeckt – und Gott nicht die Gebote sieht, sondern das Blut des Opfers, das gestorben ist für alle die Gebote, die wir übertreten haben. Paulus sagt im NT im **Röm 3.25 "Gott hat Jesus hingestellt als Sühnedeckel durch den Glauben an sein Blut!"** Sein Blut ist auf dieser Deckplatte – und weil sein Blut meine Übertretungen, deshalb darf ich ohne Angst hinzutreten!

² **Hebr 4.7** sagt, dass David der Verfasser von **Ps 95** ist.

© Diese Predigt ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ausserhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Copyright-Inhabers unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. © Copyright 2019 by Daniel Rohner, FEG Visp

Was tut man, wenn man vor Gott tritt? Ich meine: Ich habe schon Sorge getragen zu mir. Ich habe ihm gedankt / habe mich gewaschen / ER wirkt in mir. Aber jetzt, wo ich vor IHM bin, was soll ich tun? – Hier ist, was wir tun sollen: **Wir sollen hingehen und Fürbitte tun für andere!** Geh hin und bete für andere! Übrigens: Jesus, der wörtlich und wahrhaftig vor Gott steht, tut genau das: Er betet für Dich und mich (**Hebr 7.25 / 1Joh 2.1**)!

Und Ihr Lieben, ich möchte dass Ihr das wisst: Heini und ich tun das fast jeden Tag. Wir beten gemeinsam für Euch und sagen Gott: "Herr, wir stehen hier vor Dir und bringen Dir die Menschen, die Du uns anvertraut hast und wir bitten für sie: Segne sie! Gebrauche sie! Begegne ihnen! Richte die auf, die krank sind. Heile die Ehen, die angeknackst sind. Schenke denen, die allein sind, einen Partner oder ein Gegenüber. Hilf denen, die Versuchung erleben und sprich zu denen, die in Sünde gefallen sind, dass sie umkehren und Deine Vergebung erfahren können!" Bete für andere!

Paulus sagt in **1Tim 2.1**: **"Ich ermahne nun, dass vor allen anderen Dingen (vor allem anderen!), dass Flehen, Gebete, Fürbitten und Danksagung getan werden soll für alle Menschen!"** Auch für die Regierung und die, die in Verantwortung stehen. Vor allen Dingen!

Call to Action (Schluss-Bild Stiftshütte)

Das sollst Du tun. Und ich möchte, dass Ihr es ausprobieret. Und dass Ihr die nächsten 21 Tage versucht, das umzusetzen. Ihr müsst nicht alles rund um die Stiftshütte wissen – **Ihr braucht nur diese 7 kurzen Sätze**, die ich Euch heute gegeben habe:

- Sag Gott Danke!
- Fokussiere Dich auf das Kreuz!
- Gib Gott Dein Leben hin!
- Bitte ihn, in Dir zu wirken
- Deklariere Deine Abhängigkeit.
- Bete ihn an. Und
- bitte für andere!

Und ich garantiere Dir: Gott wird Dir begegnen!

Warum? – **Weil Jesus unsere erste** Antwort sein sollte, und nicht unser letzter Ausweg!

Lasst uns schliessen mit Gebet...

Gebet

Hilf uns mit unserem Gebetsleben.